



Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Landkreis München

### PPP – weit mehr als bloße Wirtschaftlichkeit

PPP hat aber auch über die baulichen Veränderungen hinaus auf den Schulalltag und das Lernen selbst positive Auswirkungen, wie die Betroffenen attestieren. So verbesserte sich laut der befragten Schulleiter die Arbeitsatmosphäre und -zufriedenheit im Kollegenkreis deutlich und die Schüler zeigten sich maßgeblich motivierter. Auch der Vandalismus an den neu errichteten oder sanierten Schulen ging deutlich zurück.

### Größte Vorteile von PPP im Bildungsbereich:

- Partnerschaftliche Abwicklung
- Langfristige Leistungs- und Planungssicherheit
- Schnellere Realisierung
- Höhere Effizienz
- Leistungen aus einer Hand
- Synergieeffekte
- Wirtschaftlichkeit des Projektes

### PPP wirkt nachhaltig: Erfahrungen aus dem Leuchtturmprojekt PPP-Schulen Landkreis Offenbach

Dass PPP bei Schulprojekten einen positiven pädagogischen und psychologischen Einfluss auf die Nutzer hat, wurde schon früh erkannt. Eine Studie an den PPP-Schulen im Landkreis Offenbach\*\*, veröffentlicht von der Technischen Universität Darmstadt im Sommer 2009, prüfte diesen Ansatz über mehrere Jahre hinweg. Dabei zeigt sich, dass die guten Erfahrungen der Nutzer mit PPP auch nach mehreren Jahren der Nutzung anhalten und gerade Arbeitszufriedenheit und Lernatmosphäre nachhaltig profitieren. Als besonders vorteilhaft wurde dabei auch die Möglichkeit erachtet, dass die späteren Nutzer von Anfang an mit ihren Bedürfnissen in die Planungen der Sanierungs- und Baumaßnahmen mit einbezogen werden konnten.

*„Für unsere Entscheidung zugunsten von PPP gab der Gedanke des Lebenszyklusansatzes den Ausschlag. Unsere Überlegung war, einfach ausgedrückt, die: Wenn der Betreiber der Schule schon bei der Planung mit am Tisch sitzt, wird die Schule intelligenter und wirtschaftlicher gebaut.“*

Thomas Loderer, Vorsitzender des Zweckverbandes Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München, über das PPP-Projekt Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn

\*\*) Die Schulen im Landkreis Offenbach sind das erste große PPP-Schulprojekt in Deutschland



### BAUINDUSTRIE BAYERN

Bayerischer Bauindustrieverband e.V.  
80331 München Oberanger 32  
Postfach 10 03 61 80077 München  
Telefon +49 89 235003-0 Fax -71  
info@bauindustrie-bayern.de  
www.bauindustrie-bayern.de



# PPP

Public Private Partnership bei Schulen

- PPP ist**
- Innovation
  - Partnerschaft
  - Zeitgewinn
  - Ideenvielfalt
  - Qualität
  - Effizienz

# PPP – Öffentliche Hand und Privatwirtschaft schaffen gemeinsam Mehr-Wert

## PPP ist ...

... Public Private Partnership (oder auch ÖPP, öffentlich private Partnerschaft) – die langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und Privatunternehmen zur Realisierung von Infrastruktureinrichtungen, z.B. Verwaltungsgebäude, Sportanlagen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Krankenhäuser, Kultureinrichtungen, Kläranlagen, Wasser- und Abwassernetze, Straßen oder besonders auch Schulen.



Gymnasium Kirchseeon, Landkreis Ebersberg

## Wie funktioniert PPP?

Die öffentliche Hand beauftragt im Rahmen eines Vergabeverfahrens ein Privatunternehmen oder eine Arbeitsgemeinschaft aus mehreren Privatunternehmen mit der Umsetzung aller Leistungsphasen eines Projektes.

Grundgedanke ist der Lebenszyklusansatz eines Projektes, d.h. dass das Planen, Bauen, Unterhalten und Betreiben, das Finanzie-

ren – wobei dies nicht zwingend ist – sowie ggf. das abschließende Verwerten nach Vertragsende gebündelt an einen Auftragnehmer vergeben werden. Denn so kann das private Unternehmen – z.B. durch besondere Ideen und Innovationen sowie eine hochwertige Bauweise – schon in der Planungs- und Bauphase die Folgekosten für Bewirtschaftung und Instandhaltung eines Projektes minimieren. Da durchschnittlich 80 % der Kosten eines Projektes über den gesamten Lebenszyklus hinweg gesehen auf Unterhalt und Betrieb entfallen, steigert es die Gesamteffizienz enorm, diese Faktoren von vornherein in die ganzheitliche Betrachtung mit einzubeziehen.

Ist doch logisch ...  
... in einer schönen Schule lernt sich's besser!



Schulen mit PPP – Gute und neue Ideen schnell und günstig umgesetzt!

PPP – Public Private Partnership:  
Die Partnerschaft, in der Partner mehr schaffen.



Kopernikus-Schule, Stadt Nürnberg

Bei einer Schule bedeutet dies beispielsweise, Bauweise und Materialien so zu wählen, dass sie für die Beanspruchung durch Jugendliche und den Schulbetrieb tauglich und gleichzeitig gut zu reinigen und zu erhalten sind, da so u.a. die hohen Hausmeister- und Reinigungskosten gering gehalten werden können.

Die Vertragslaufzeit kann – je nach Projekt – beispielsweise 10, 20 oder 30 Jahre betragen.

Da zügiges Bauen Kosten spart, können Projekte zudem durch den privaten Partner meist günstiger und schneller umgesetzt werden als bei herkömmlicher Realisierung durch den öffentlichen Auftraggeber.

**„Der Neubau des Gymnasiums sowie einer 2-Feld-Sporthalle in Kirchseeon ist nachweislich die wirtschaftlichste Variante. [...] Vorteilhaft ist vor allem auch die schnelle Realisierbarkeit der Vorhaben.“**

Georg Preuß, Landratsamt Ebersberg, über das PPP-Projekt Gymnasium Kirchseeon

Dabei bleibt die öffentliche Hand die ganze Zeit über Eigentümerin der Infrastruktureinrichtung (sog. Inhabermodell). Sie zahlt dem beauftragten Privatunternehmen über die Vertragslaufzeit hinweg für die geleistete Investition, den Unterhalt und Betrieb ein laufendes Entgelt. Im Gegensatz zur öffentlichen Hand ist der private Partner vertraglich zur regelmäßigen Instandhaltung verpflichtet. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit übernimmt die öffentliche Hand die Einrichtung in einem zuvor definierten – oft nahezu neuwertigen – Zustand wieder in Eigenregie.

**Bis Anfang 2011 wurden in Deutschland insgesamt 159 Projekte im öffentlichen Hochbau umgesetzt. Der Effizienzvorteil für den öffentlichen Auftraggeber betrug dabei im Durchschnitt rund 15 %.**

## PPP macht Schule!

Zu den häufigsten und beliebtesten Anwendungsbereichen von PPP zählen ganz klar Bildungseinrichtungen, v.a. Schulen. Dies ist nicht verwunderlich, betrachtet man doch die bisherige – inzwischen auch wissenschaftlich belegbare – Erfolgsbilanz solcher PPP-Schulprojekte. Bislang stand – gerade mit Blick auf die wachsenden Haushaltsdefizite der Kommunen – hier weitestgehend das finanzwirtschaftliche Pro und Contra im Vordergrund. Die Sichtweise der „Betroffenen“ rückt jedoch nun mehr und mehr ins Blickfeld, denn PPP bietet hier noch weit größere Vorteile.

## PPP-Schulen:

### Große Zufriedenheit bei Auftraggebern und Nutzern

Bezeichnend ist, dass gerade auch die Auftraggeberseite sowie die Nutzer der Bildungseinrichtungen selbst von PPP überzeugt sind. Wie eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach\* zeigt, sehen 90% der Auftraggeber von PPP-Projekten im Schulbereich die Zusammenarbeit mit einem privatwirtschaftlichen Partner als positiv. Auch 62% der befragten Schulleiter und etwa ebenso viele Elternvertreter beurteilen PPP als vorteilhaft. Dabei wurden besonders die hohe Qualität der erbrachten Leistung, der geringe Verwaltungsaufwand sowie das gute Beschwerdemanagement hervorgehoben. Die Mehrheit der Auftraggeber und Nutzer ist davon überzeugt, dass der private Anbieter höhere Leistungen erbringt als dies bei einer herkömmlichen Umsetzung zu erwarten gewesen wäre.

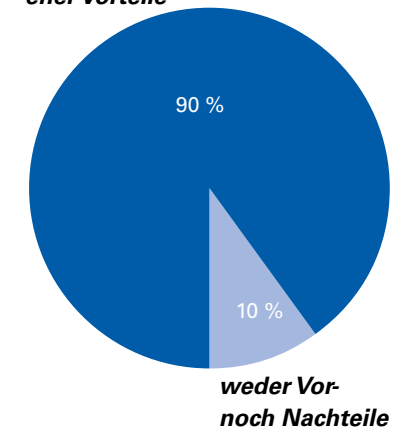


Realschule in Helmbrechts, Landkreis Hof

\*) „ÖPP-Projekte im Schulbereich“ (März 2011), Institut für Demoskopie Allensbach; Befragt wurden im Herbst 2010 insgesamt 39 Kommunalvertreter/Auftraggeber, 103 Schulleiter und 31 Elternvertreter von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, die Teil eines PPP-Projektes sind.

**Auftraggeber sehen fast ausschließlich Vorteile bei einer Zusammenarbeit mit einem privaten Partner**

**Die Zusammenarbeit mit einem privaten Partner bringt für die eigene Stadt/Gemeinde eher Vorteile**



**eher Nachteile – weniger als 0,5 %**

Auftraggeber von ÖPP-Projekten im Bildungsbereich

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 5293

**„Die PPP-Schulen des Landkreises Hof freuen sich auf eine Vorreiterrolle bei der technischen Ausstattung der Klassenräume.“**

Studiendirektor Gerd Koppitz, Schulleiter des Gymnasiums Münchberg, über das PPP-Schulprojekt des Landkreises Hof

**„Unsere Erwartungen an das PPP-Modell zur Errichtung und zum Betrieb des Gymnasiums Kirchseeon wurden bisher voll erfüllt. Der Landkreis Ebersberg hat daher auch den Neubau der Realschule Poing als Passivhaus an einen privaten Partner als PPP-Modell vergeben.“**

Herbert Jungwirth, Landratsamt Ebersberg, über das zweite PPP-Schulprojekt des Ebersberger Landkreises